

**Eine Spielbank - die größte in Europa - meldet Konkurs an und reißt ein ganzes Dorf mit in die Pleite.  
Das ist absurd, tragisch und erhellend.**

**GLAMOUR GRÖSSENWAHN NIEDERGANG**



# ARCHITEKTUR DES GLÜCKS



**EIN FILM VON MICHELE CIRIGLIANO UND ANTON VON BREDOW**

BUCH UND REGIE ANTON VON BREDOW UND MICHELE CIRIGLIANO KAMERA JONAS JÄGGY AURELIO BUCHWALDER VON EDGAR IACOLENNA GUIDO LOMBARDO MONTAGE MARZIA MEYE  
MUSIK FRIEDERIKE BERNHARDT SOUND DESIGN DANIEL ALMADA MISCHUNG DANIEL ALMADA DOMINIK AVENWEDDE COLOR GRADING JOCHEN HINRICHS-STOLTZ PRODUZENTEN HERGLI BUNDI THOMAS TIELSCH  
MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON SWISSLOS-FONDS BASEL BUNDESAMT FÜR KULTUR TICINO FILM COMMISSION SUISSIMAGE FEA MOIN FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN.  
IN KOOPERATION MIT SRF RSI SAG SSR PRODUZENT VON MIRA FILM UND FILMTANK  
WWW.FILMTANKAUSGABE.DE



FILMTANK



BASEL  
LANDSCHAFT  
FONDS

BASEL  
LANDSCHAFT  
FONDS

TICINO  
FILM  
COMMISSION

FFA

MOIN

SRF

RSI

suisseimage

FILMTANK

**KINOSTART: 5. FEBRUAR**

**PRESSEHEFT**

**FILMTANK**

# ARCHITEKTUR DES GLÜCKS

Campione d'Italia liegt, umrahmt vom schweizerischen Tessin, am Luganer See. Seit fast hundert Jahren lebte die Exklave ausschließlich von diesem Casino, sowohl wirtschaftlich als auch im Selbstverständnis seiner Einwohner. Es war Arbeitgeber für wirklich jede Familie, und es war Glamour und Weltläufigkeit, Autorennen, Sophia Loren, Federico Fellini. Die Pelzmäntel, die Karossen! Ihr Abglanz vergoldete alle.

Doch dann meldet das Casino im Jahr 2018 über Nacht Konkurs an. Pleite ist seitdem auch die Gemeinde und arbeitslos sind ihre Bewohner und Bewohnerinnen. Tristesse liegt über den Gassen und Promenaden; über alledem brütet das Casino als ein sinnlos gewordener Koloss.

Der Film unternimmt eine Feldforschung in diesem einzigartigen Mikrokosmos und findet eine unheilvolle Mischung aus Sorglosigkeit, Selbstvergessenheit und Realitätsverlust: eine Parabel auf unser aller Beharrlichkeit im Angesicht der Krise.

Deutschland / Schweiz 2025, 79 Minuten

DCP 16:9

Sprache: Italienisch mit deutschen Untertiteln

Eine Koproduktion von Filmtank und Mira Film Basel

Buch und Regie: Anton von Bredow, Michele Cirigliano

Produzenten: Thomas Tielsch, Hercli Bundi.

Kamera

Ton

Musik

Montage

## **Kinostart: 5. Februar 2026**

**Im Verleih von Filmtank Audience**

[www.filmtankaudience.de](http://www.filmtankaudience.de)

**Vertrieb und Presse: imFilm Agentur+Verleih**

[www.im-film.de](http://www.im-film.de)

[info@im-film.de](mailto:info@im-film.de)

## DER FILM

Was eine jede weiß: Die Bank gewinnt immer, und die Spielbank ja sowieso. In Campione d'Italia, einer vom schweizerischen Tessin umgebenen italienischen Exklave am Luganer See, hat es sich anders ergeben. Nachdem das dortige Casino jahrzehntelang Millionen von Schweizer Franken in die Gemeindekassen und von dort in die Haushaltskassen der Bürger wie auch in undurchsichtige Kanäle gespült hatte, wurde es buchstäblich über Nacht geschlossen. Die Arbeitslosigkeit im Ort am nächsten Morgen lag bei etwa 99%, öffentliche Einrichtungen wie der Kindergarten und die Müllabfuhr konnten nicht mehr bezahlt werden und schlossen ebenfalls. Nach einer Phase der Empörung, Verzweiflung und Fassungslosigkeit fügten sich die Menschen, und von den jüngeren unter ihnen zog weg, wer konnte.

Heute werden die wertvollen Liegenschaften der Gemeinde am See für Spottpreise angeboten. Das allmächtige Casino, diese defekte Geldmaschine, wurde auf Sparflamme neu eröffnet, um zum Abbau der Schulden beizutragen und steht nun als untotes, bleiches Monstrum über dem Ort, bevölkert von ein paar Neureichen und Leuten, die aus Stretchlimousinen klettern, um die Spielautomaten zu füttern.

Der Film erzählt eine ebenso skurrile wie tragische Spielbank-Story.

Wir erfahren von den Methoden, die Spieler an die Tische zu fesseln, bis sie ihre goldene Uhr versetzen, weil sie den Sprit für die Heimfahrt nicht mehr bezahlen können. Der Ortspfarrer meint, dass das Casino schließen musste, weil es „von der Politik fallen gelassen“ wurde und bringt das Bild vom Turmbau zu Babel ins Spiel. Und der Historiker spricht von „legalem Schwarzgeld“, beschreibt ein zwielichtiges System aus Glamour, dunklen Geschäften und politischen Interessen.

Die im Ort gebliebenen Campionesi sind auch Jahre nach der bitteren Katastrophe ratlos. Alles was ihren sorglosen Lebensstil, ihr Selbstbild, ihre Ökonomie ausgemacht, formuliert, gesichert hat, ist passé, nichts geht mehr. Nur die russische Immobilienmaklerin gibt sich optimistisch. Und der ehemalige Barkeeper, nun arbeitslos, der Blumen in diesen graugewordenen Ort pflanzt, weil er „etwas zurückgeben“ will. Ein spektakuläre Story, wenn auch ohne Happy End.



## **INTERVIEW MIT DEN REGISSEUREN**

### **Michele Cirigliano und Anton von Bredow**

#### **Was stand am Anfang dieses Projektes – wie seid Ihr auf Campione gestossen?**

*Anton v. Bredow:* Eines Morgens vor ein paar Jahren stand ich als Tourist im Tessin bei einem Spaziergang dort plötzlich und unerwartet auf italienischem Boden. Auf der Promenade wurde ich von den morgens um halb neun Rotwein oder Campari trinkenden Grüppchen mit leeren bis überraschten Blicken gemustert. Bevor ich noch diese seltsame Atmosphäre von Energie- und Interesselosigkeit richtig einordnen konnte, sah ich am Ende der Promenade einen riesengroßen Schatten und dann den scheinbar fensterlosen Gebäudeklotz, der ihn warf...

*Michele Cirigliano:* Ich hatte schon viele kuriose Geschichten rund um Campione und sein Casino gelesen, als ich während einer anderen Recherche mit einem Motorboot am Casino von Campione d'Italia vorbeifuhr. Als ich diesem architektonischen Monument gegenüberstand, fragte ich mich, ob wohl schon jemand auf die Idee gekommen sei, einen Film darüber zu machen. Dann erhielt ich ein paar Wochen später die Anfrage, ob ich an einer Zusammenarbeit mit einem jungen Regisseur namens Anton von Bredow interessiert sei, der einen Dokumentarfilm über Campione im Sinn hatte – das Projekt faszinierte mich, und ich habe sofort zugesagt!

#### **Was hat Euch an diesem Ort fasziniert?**

*Michele Cirigliano:* Bei mir war es diese physische und mentale Omnipräsenz des Casinos. Alles dreht sich darum. Früher sowieso, weil es jahrzehntelang wie ein Magnet die halbe Welt angezogen hat. Aber selbst während des Kollaps und während der dreieinhalb Jahre bis zur Wiedereröffnung war das Casino in den Straßen und den Bars von Campione das Gesprächsthema Nummer 1. Alle gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Verstrickungen hatten ja ihren Ursprung und ihr Ende im Casino. Diese totale Abhängigkeit einer ganzen Gemeinde von einem einzigen Arbeitgeber zu spüren, war schon speziell. Und dass es dabei ums Glücksspiel geht, macht die ganze Geschichte noch mysteriöser und spannender.



### **Wie ist Euch die Bevölkerung begegnet, war sie offen Euch gegenüber?**

*Anton v. Bredow:* Absolut, bis in die Politik hinein. Alle hatten Redebedarf, vielleicht auch, weil sie kurz nach den ersten versiegten Protestaktionen gegen das ihnen vermeintlich auferlegte Schicksal, mit uns als Sprachrohr wieder eine Art Weg aus der Ohnmacht verspürten.

*Michele Cirigliano:* Es stellte sich aber auch bald heraus, dass mit laufender Kamera bei den meisten Protagonist:innen doch viele Hemmungen aufkamen. Man hatte Angst, Dinge zu sagen, die einen kompromittieren könnten. Denn praktisch alle Familien hatten in Campione jemanden, der fürs Casino arbeitet. Andere spekulierten darauf, bei der erhofften Wiedereröffnung eine Anstellung im Casino zu kriegen.

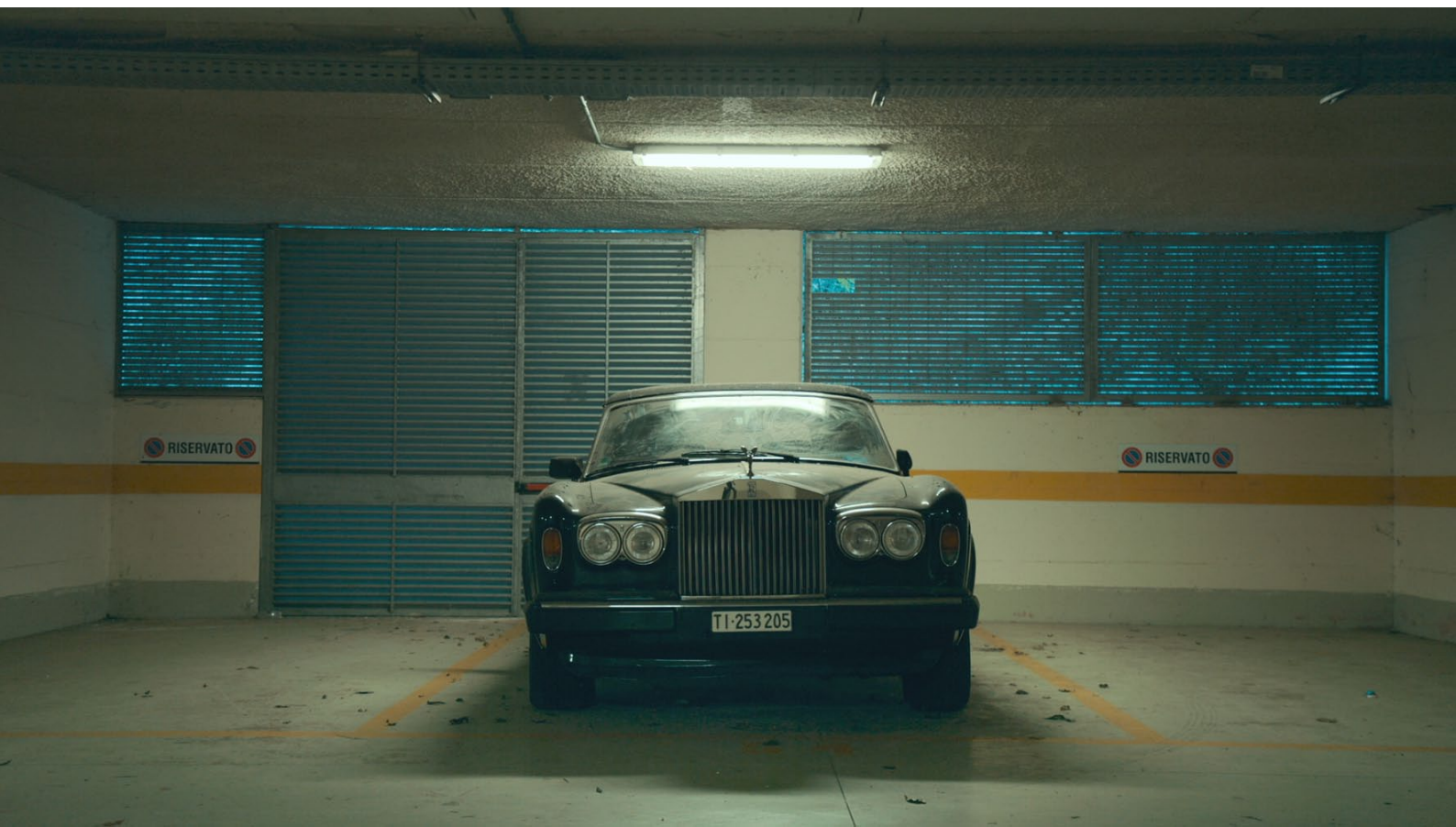
### **Wie war das mit dem Casino selber bzw. dessen Besitzern, hattet Ihr da Zugang?**

*Anton v. Bredow:* Die teilweise kafkaeske Kommunikation hat Michele übernommen.

*Michele Cirigliano:* Als Anton und ich 2021 Campione zum ersten Mal gemeinsam besuchten, lag alles noch brach. Die Situation war trostlos, die Menschen desillusioniert. Niemand glaubte in diesem Moment wirklich daran, dass das Casino bald wieder eröffnet würde. Entsprechend ließ man uns relativ problemlos mit der Kamera ins Casino rein. Dort sah es desolat aus, fast apokalyptisch. Niemand fühlte sich zuständig und verantwortlich, was für uns ein Glück war, denn die damals gedrehten Bilder sind einzigartig.

### **Worin bestand die größte Herausforderung für Euch in der Arbeit an diesem Projekt?**

*Michele Cirigliano:* Dass während unseres Drehs in Campione oft einfach nichts passierte und alles lahmgelegt war, erschwerte unsere Arbeit. Wir wollten zwar den Stillstand



erzählen, aber natürlich keinen statischen Film machen. Eine Dynamik, eine Dramaturgie in einen Film reinzubringen, wo alles festgefahren war, war eine schwierige, aber spannende Herausforderung.

### **Wo seht Ihr die übergeordnete Dimension dieses Ortes und seiner Geschichte?**

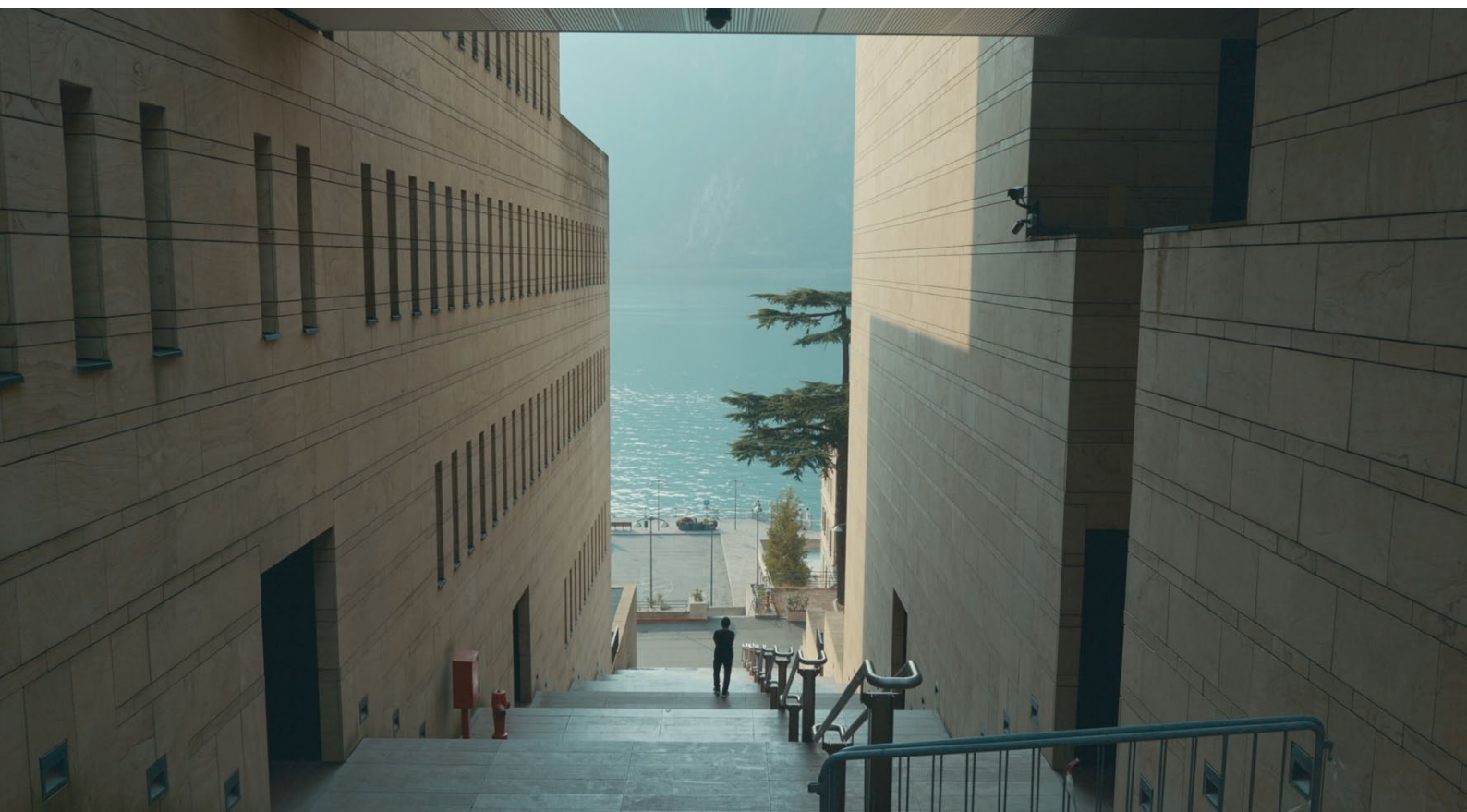
*Michele Cirigliano:* In Campione wurde – wie vielerorts – eine Monokultur aufgebaut, die grossen Wohlstand hervorgebracht hat, aber auch Blindheit und Gier. Für mich steht der Ort exemplarisch für einen ungezügelten Kapitalismus und die katastrophalen Folgen, die dieser für eine Gemeinschaft haben kann. Und meiner Meinung nach kommt in Campione noch ein weiterer Faktor hinzu, den ich so faszinierend wie erschreckend finde: Irgendwann geriet in Vergessenheit, dass das Casino und alles, was es repräsentiert, doch nur von Menschenhand geschaffen wurde. Denn getragen von seiner pompösen Architektur und seiner sozioökonomischen Bedeutung erhielt das Casino eine beinahe sakrale Aura.

*Anton v. Bredow:* Die Sucht hat womöglich auch Teile der Bevölkerung ergriffen und führt mitunter zu einer fast religiösen Passivität, in der man trotz Bauchlandung darauf wartet, dass der Rausch wieder - und ewig - weitergeht.

*Michele Cirigliano:* Man könnte meinen, die Bevölkerung habe mit der Zeit den Glauben entwickelt, eine höhere Macht steure das Schicksal der Gemeinde – und zwar stets zum Guten. Das Casino wurde in Campione als etwas Allmächtiges und vor allem Allgütiges betrachtet. Man verließ sich voll und ganz darauf, dass die Dinge einfach immer gut laufen würden.

### **Wie ist die aktuelle Situation vor Ort heute?**

*Michele Cirigliano:* Das neu eröffnete Casino hat im ersten Halbjahr 2025 erstmals die festgesetzten Umsatzziele übertroffen. Langsam aber sicher werden die meisten Schulden beglichen. Ausstehende Löhne an Ex-Mitarbeiterinnen konnten zurückbezahlt



werden. Dieses Jahr konnten sogar einige neue Mitarbeiter:innen angestellt werden. In Campione bleiben aber viele strukturelle Probleme bestehen. Junge Menschen migrieren in die Schweiz. Es ist eine Überalterung der Gesellschaft spürbar, ohne dass die nötigen Einrichtungen für ältere Menschen vorhanden wären. Um die Gemeindekasse zu sanieren, werden geschichtsträchtige, staatliche Gebäude und Villen verkauft. Es besteht die Gefahr, dass auswärtige Investoren, die keinen oder wenig Bezug zum Ort haben, Immobilien kaufen, aber eben wenig zum sozialen Gefüge beitragen.

*Anton v. Bredow:* Im Auge des Sturms gibt man sich die Hand und ist sich einig, einen Schritt vorwärtszumachen und zwei zurück. Lasst die moribunde Kugel ewig weiter rollen!

Aber aus der Distanz lässt sich das natürlich einfach sagen.

## STATEMENT DES PRODUZENTEN

Das zentrale Thema des Films, seine Geschichte von Übermut und Niedergang, wirft existenzielle Fragen auf. Kann es einer Gemeinschaft gelingen, sich neu zu definieren, wenn der Lebensmittelpunkt, der alle zusammenhält, auseinanderbricht, wenn ein gemeinsames Wertesystem obsolet wird? Wenn obendrein dieser Lebensmittelpunkt kaum mehr war als eine Geldmaschine mitten im Dorf?

In einer Zeit weltweiter Umbrüche und gesellschaftlicher Krisen, die unsere Lebens- und Wirtschaftsweise fundamental in Frage stellen, sind uns diese Fragen näher denn je. Der Film beschäftigt sich mit ihnen im konkreten, überschaubaren Zusammenhang eines Ortes, der sich seit Generationen über einen einzigen, immergleichen Wert definiert hat: das leichtverdiente Geld, die Nähe zum großen Geld. So kann man diese Geschichte auch lesen als eine Parabel, als Bild einer Gesellschaft, die schon ahnt, dass das alles böse enden wird und dennoch nicht in der Lage ist, neue Perspektiven zu entwickeln und umzusetzen. Auch nicht nach dem crash.



## DIE PROTAGONISTEN

### Fabrizio Anzalone

Fabrizio stammt aus einem italienischen Dorf, eine halbe Stunde von Campione entfernt. Dort, bei seinen Eltern, lebt auch seine Ziege Lisa, die er mitunter zu Spazierfahrten und Spaziergängen mitnimmt. Er jobbte als Kellner in den Bars und Pizzerien von Campione, auch in Monaco und der Schweiz.

Als das Casino schloss und die Gemeinde zahlungsunfähig wurde, wollte Fabrizio dem Ort etwas zurückgeben und fing an, im gesamten Dorf obsessiv Blumen zu pflanzen.

Freiwillig und unbezahlt setzte er unentwegt Farbtupfer in die Hoffnungslosigkeit.

*„Mich zu sehen als jemanden, der von außen dazu kam und der diese freiwillige Arbeit leistet, hat ihnen geholfen, die Hoffnung zurückzugewinnen“, sagt er. „Das ist es, was ich wollte - dass die Menschen wieder selbst die Zügel in die Hand nehmen. Und nicht bloß warten, dass die Dinge sich von allein lösen.“*



**Deniz Keleş** betreibt eine Shisha Bar an der Promenade und das Restaurant ihres Bruders im Inneren des Dorfs. Sie wuchs in sehr bescheidenen Verhältnissen in Campione auf, in einer in den 1970er Jahren eingewanderten, türkischstämmigen Familie. Statt wie die meisten Campionesi eine Arbeit im Casino anzunehmen, studierte sie Ökonomie. Sie fragt sich: Hat Campione noch eine Zukunft? Und hat sie selbst noch einen Platz hier?

### **Don Eugenio Mosca**

Der ehemalige Priester von Campione ist seit 2021 pensioniert und kann weise und leise über Campione erzählen. Der größte Aufwand in seinem Leben war, die vom Casino geschlagenen Wunden zu heilen und Sünden zu vergeben. Er vergab ständig, sagt er, er war nur am Vergeben. Die Rolle des Casinos beschreibt er mit dem Bild vom Turmbau zu Babel: *„Von wo aus ich auch schaue, immer sehe ich den Turm. Und wohin führt das? Wenn du Probleme hast, wenn du Antworten suchst, wenn du grübelst, wohin blickst du dann? Warum den Blick nach oben wenden? Ein Blick nach dort, und alle Probleme sind gelöst!“*



### **Riccardo Mandelli**

Der italienische Historiker hat sich auf die Geschichte und Arbeitsweise der Spielbanken und deren Habitate spezialisiert. Namentlich in Italien hat er Verstrickungen mit Mafia und Geldwäsche gefunden, die in seinen Augen dem Spielbankbetrieb generell immanent und systemisch sind.

Die ehemaligen Angestellten des Casinos, die Croupiers **Ivan Longato**, **Tiziana Bordon**, **Omar Creti** und die Buchhalterin **Annalisa Mena** berichten aus dem Innenleben der Spielbank und sind Zeugen von Glamour, Größenwahn und Niedergang. *„Im Casino gibt's keine Uhren. Uhren sind allgegenwärtig, aber nicht im Casino. Es herrscht permanent das gleiche Licht, damit niemand merkt, wie spät es ist. Auf den Tischen nur Chips. Wenn man echtes Geld setzen müsste, würde wahrscheinlich niemand spielen.“* (Tiziana Bordon)

## DER SCHAUPLATZ

### Der Ort

Die kleine italienische Gemeinde Campione d'Italia liegt, umrahmt vom Schweizerischen Tessin, am Luganer See. Die Exklave, wurde 1933 als armes Fischerdorf von Benito Mussolini zu einer italienischen Mustergemeinde umfunktioniert und war fortan die reichste Gemeinde Italiens. Quelle dieses Reichtums war das Spielcasino, das heute das größte Casino Europas ist und etwa die Hälfte des gesamten dörflichen Zentrums einnimmt. Seit hundert Jahren lebte Campione ausschließlich von diesem Casino, sowohl wirtschaftlich als auch im Selbstverständnis seiner Einwohner. Das Casino war Arbeitgeber für alle und füllte die Kassen der Gemeinde mit Abermillionen Schweizer Franken aus der Gewerbesteuer. Kein Gewerbe dort war jemals darauf ausgerichtet, nur innerhalb Campiones, allein für seine Bewohner:innen und vielleicht ein paar Durchreisende zu funktionieren.

In den 1950er und 60er Jahren begann das Casino Prominenz aus der ganzen Welt anzulocken. Der Ort wurde zum Austragungsort internationaler Events: die Formel Eins der Motorboote, das Wasserskirennen.

Auch die Lebensläufe der Menschen in Campione waren nun vollständig geprägt und vorbestimmt vom Casino. Auch wer nicht die von den Campionesi selbst gegründete Croupierschule besuchte, sondern auf Universitäten außerhalb studieren ging, kam in aller Regel wieder zurück. Die Gehälter dort waren selbst für eine einfache Küchenkraft dreimal so hoch wie das durchschnittliche Einstiegsgehalt einer schweizerischen Ingenieurin.

Hier lebten vor dem *crash* knapp 2000 Menschen, doch es gibt keine Tankstelle, keinen Kiosk, keinen Zigarettenautomaten, keine Ärztin. Es gibt andererseits zwar 12 Bordelle, doch die sind derzeit geschlossen.



## Das Casino

Das Dorf hat eine Landfläche von 0,9 Quadratkilometern, das Casino in der Mitte des Ortes hat mit seinen sieben Stockwerken eine Gesamtfläche von 1,3 Quadratkilometern. Es ist, von den drei Kneipen, den Restaurants und der Gemeindeverwaltung abgesehen, der einzige Arbeitgeber im Ort.

Der alte Bau von 1933 blieb in Benutzung bis 2006. Seine faschistische Architektur erscheint geradezu sinnlich im Vergleich zum nachfolgenden, von Mario Botta zwanzig Jahre lang geplanten Casino, das von etlichen Architekturmagazinen zum „hässlichsten Bauwerk des Jahres“ gekürt wurde. Botta selbst, der besonders für seine Sakralbauten renommiert ist, zeigte sich später wütend, bei dieser „menschlichen Degeneriertheit“ geholfen und ein Gebäude entworfen zu haben, dessen einziger Zweck die Rendite ist.



Als die Gemeinde Mario Botta 1986 mit dem Bau des Gebäudes beauftragte, hatte sie die Realität, und damit die damals schon erkennbaren Faktoren ausgeblendet, die schließlich auch den *crash* mit herbeiführten: dass sich das Glücksspiel im Internet anbahnte und dass es Diskussionen im italienischen Parlament gab, Glücksspielautomaten in jeder beliebigen Kneipe zuzulassen. Beides war absehbar und hätte eines vorausschauenden Planens bedurft. Stattdessen wurden die Anforderungen der Gemeinde an die Größe des Baus von Jahr zu Jahr gewaltiger.

Der Koloss funktionierte etwa zehn Jahre lang, mit internationalen Pokerturnieren und Burlesque-Nächten, er schenkte dem Dorf weiterhin gute Bilanzen und hohe Löhne und fing dann an zu wanken.

Im Jahre 2018 schließlich meldete das Casino über Nacht Konkurs an und schloss seine Pforten. Es „hinterließ“ ein Dorf mit Schulden in Höhe von 185 Millionen Schweizer Franken.

Um diese Schuldenlast abtragen zu können, stimmten die Banken 2022 einer Wiedereröffnung des Casinos mit stark reduzierter Personalausstattung und Raumauslastung zu.

## **DIE REGISSEURE**

**Michele Cirigliano** wurde 1976 in Zürich geboren.

Von 2012 bis 2014 studierte er Dokumentarfilm an der Zürcher Hochschule der Künste. In den Jahren zuvor absolvierte er an der Universität Zürich einen Bachelor in Ethnologie und Filmwissenschaft.

Seine ersten beiden Filme („Quando si uccideva il maiale“, 2011) und „Padrone e SoTo“, 2014) spielen in Tricarico, in der süditalienischen Region Basilicata, Heimat seiner in

den 1960er Jahren in die Schweiz emigrierten Eltern. Die beiden Filme nähern sich den dortigen Bauern und Jägern an, welche mit ihren (spielerischen) Ritualen zum Teil archaisch anmutende Regeln des Zusammenlebens zelebrieren. In seinem letzten Film „Football Inside“ (2021) ergründete Michele Cirigliano die Geheimnisse der Fussballkabine.

### **Filmografie (Auswahl)**

2025 ARCHITEKTUR DES GLÜCKS, Kinodokumentarfilm, Filmtank in Koproduktion mit Mira Film, 79 Min.

2020 FOOTBALL INSIDE, Kinodokumentarfilm, Mira Film, 82 Min.

2014 PADRONE E SOTTO, Kinodokumentarfilm, Mira Film, 72 Min.

Dokumentarfilmpreis Alexis Viktor Thalberg Stiftung

Nominierung First Steps Award Berlin

### **Anton von Bredow**

1996 in Hamburg geboren, studierte Anton v. Bredow nach und während Bühnen- und Kostümbildassistenzen am Thalia Theater, Burgtheater Wien, Scala Mailand, Salzburger Festspiele, Schauspielhaus Zürich Bühnenraum bei Raimund Bauer an der HFBK Hamburg und als ASA-Stipendiat an der École des Beaux Arts Paris. Es folgen eigene Bühnenbilder im Sprech- und Musiktheater u.A. auf Kampnagel, Schauspielhaus Wien, Deutsches Schauspielhaus, Theater Bremen, Staatsoper Hamburg, Staatsoper Kassel.

Mit dem Kino-Dokumentarfilm ARCHITEKTUR DES GLÜCKS tritt Bredow das erste Mal als Autor und Regisseur in Erscheinung.

Außerdem ist er in der Entwicklung des Setdesigns für die Kino-Spielfilme HYGGE von Lena Fakler & Zarah Schrade und DEATH AND THE MAIDEN von Adina Pintilie (Gewinnerin Goldener Bär, 68. Berlinale).

### **Filmografie**

2025 DEATH AND THE MAIDEN (AT) von Adina Pintilie, Kinospielefilm, Manekino Film, Szenenbild

2025 ARCHITEKTUR DES GLÜCKS, Kinodokumentarfilm, Drehbuch und Co-Regie

2024 HYGGE (AT), Kinospielefilm, Klinkerfilm Production, Szenenbild

2021 THE CLOWN WARS von Elena Pilar Nyeler, Kurzspielfilm, Hamburg Media School,

### **Szenenbild**

2021 CIVIL DUSK von David Uzochukwu, Kurzspielfilm, Jüngling Film, Szenenbild

2017 BEVOR ICH VERGESSE von Mariam Mekiwi, HdbK Hamburg, Szenenbild